

Rückblick

Es ist besser, für Gutes zu leiden als für Böses, denn dieses Leiden ist nicht umsonst. Unser Verhalten kann Fragen zu unserer Hoffnung auslösen. Diese sollen wir nicht mit Bitterkeit oder Überheblichkeit, sondern mit Saftmut und Ehrfurcht beantworten.

Auch Christus hat gelitten

1 Petr 3,18-22

18 Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten,
der Gerechte für die Ungerechten,
damit er uns zu Gott führte,
zwar getötet nach dem Fleisch,
aber lebendig gemacht nach dem Geist.

19 In diesem ist er auch hingegangen
und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt,

20 die einst ungehorsam gewesen waren,
als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete,
während die Arche gebaut wurde,
in die wenige,
das sind acht Seelen,
durchs Wasser hindurchgerettet wurden.

21 Das Abbild davon errettet jetzt auch euch,
das ist die Taufe –
nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches,
sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen –
durch die Auferstehung Jesu Christi.

22 Der ist zur Rechten Gottes,
nachdem er in den Himmel gegangen ist,
und Engel
und Mächte
und Kräfte sind ihm unterworfen.

1. Wenn wir für Gutes tun leiden, dürfen wir wissen, selbst Christus, der Gerechte hat gelitten. Wir sind nicht allein.

→ Was bewirkt der Gedanke, dass wir mit dem Leiden nicht allein sind in uns?

2. Das Leiden Christi als Gerechter war nicht richtig, aber auch nicht sinnlos. Als Gerechter hat er zugunsten der Ungerechten gelitten. Sein Leiden wurde für die Ungerechten zum Vorteil und hat viel Gutes bewirkt.
3. Dank dieses Leidens kann uns Jesus zu Gott führen. Ohne dieses Leiden wäre dies nicht möglich. Das Leiden als Gerechter eröffnet völlig neue Wege.

→ Sind wir bereit, zugunsten anderer zu leiden?

→ Können wir uns vorstellen, dass auch unser Leiden um der Gerechtigkeit willen etwas Gutes bewirken kann?

4. Was geschah bei diesem Leiden im Einzelnen?

- a. getötet nach dem Fleisch
nach der Möglichkeit und der Kraft des Fleisches, das sowieso vergänglich ist.
Mt 10,28 Jesus unterscheidet zwischen Leib und Seele.
Menschen können nur Leib töten.
- b. lebendig gemacht nach dem Geist
nach der Möglichkeit und der Kraft des Geistes, der nicht stirbt. Der Geist ist viel stärker als das Fleisch. Das Fleisch kann nicht lebendig machen, der Geist schon.
Joh 3,6

5. In diesem Geist ging er zu den Geistern im Gefängnis und predigte ihnen.

Predigen heißt bekannt machen, öffentlich ausrufen

1Mo 41,39-43 Josef wird als Herrscher im Ägypten ausgerufen

Est 6,11 Haman muss die Ehrung Mardocheis ausrufen.

Jesus wurde dem Fleisch nach getötet, blieb aber nicht gefangen, sondern machte den Geistern im Gefängnis seine Herrschaft bekannt. (3,22)

6. Was sind das für Geister?

Menschen, die ungehorsam blieben, während Gott mit viel Geduld wartete und Noah die Arche baute.

Mt 24,38-39 Die Menschen wollten nicht hören, was Gott während der 100-jährigen Bauzeit der Arche sagen wollte.

1Mo 5,32 + 7,11

Viele Jahre später müssen sie die Stimme dessen hören, der als Gerechter litt.

7. Wie viele liessen sich retten, weil sie gehorsam waren und in die Arche einstiegen?

Acht Seelen.

8. Wie werden wir heute gerettet?

In dem auch wir gehorsam werden und uns durchs Wasser hindurch retten lassen, aber nicht mit der Arche, sondern in der Taufe

1Petr 1,14 Wir sind Kinder des Gehorsams

1Petr 1,22 Wir haben unsere Seelen durch den Gehorsam gereinigt

Dieser Gehorsam nimmt mit der Taufe seinen Anfang.

9. Was geschieht in der Taufe?

Kein Ablegen der Unreinheit des Fleisches: nicht ein gewöhnliches Waschen.

Sondern die Bitte um ein gutes Gewissen, die Bitte um Vergebung der Sünden Apg 2,38

10. Warum hat diese Taufe eine solche Kraft?

Weil Christus auferstanden ist und ihm zur Rechten Gottes alle Mächte unterworfen sind.

→ Was haben die Leiden Christi alles bewirkt?

→ Was bedeutet es, wenn wir um der Gerechtigkeit willen leiden und trotzdem am Guten festhalten?